

Warum BNE im Alltag oft scheitert und wie man das vermeidet

Viele BNE-Ideen sind fachlich gut und motivierend, bleiben aber Einzelaktionen.

Nach Projekttagen oder besonderen Unterrichtseinheiten stellt sich oft die Frage:

Wie geht es danach weiter?

Dieser Lernbaustein und das begleitende Zusatzmaterial unterstützen Sie dabei,

BNE nicht als Zusatzaufgabe zu verstehen, sondern als Perspektive, die sich im normalen Unterricht mitdenken lässt.



BNE als Haltung im Unterricht

BNE zeigt sich nicht nur in besonderen Lernanlässen, sondern vor allem darin, **wie Unterricht regelmäßig gestaltet wird.**

Typisch für einen BNE-orientierten Alltag ist zum Beispiel:

- dass Kinder häufiger an Entscheidungen beteiligt werden,
- dass Fragen nach Ursachen und Zusammenhängen selbstverständlich werden,
- dass unterschiedliche Sichtweisen Raum bekommen,
- dass Handeln immer wieder reflektiert wird.
- Diese Elemente müssen nicht jedes Mal vollständig vorkommen. Entscheidend ist ihre regelmäßige Präsenz.



Typische Alltagssituationen mit BNE-Potenzial

Viele alltägliche Situationen bieten bereits Anknüpfungspunkte, z. B.:

- Regeln im Klassenraum oder auf dem Schulhof
- Umgang mit Wasser, Strom oder Materialien
- Organisation von Pausen, Ausflügen oder Aktionen
- Gespräche über Ordnung, Verantwortung oder Fairness

In solchen Situationen entscheidet nicht das Thema, sondern die pädagogische Gestaltung, ob daraus BNE wird.

Kleine Routinen mit großer Wirkung

BNE lässt sich besonders gut über wiederkehrende didaktische Routinen stärken, z. B.:

- eine kurze Reflexionsfrage am Ende einer Stunde,
- das gemeinsame Aushandeln von Regeln,
- bewussten Perspektivwechsel („Wie sehen das andere?“),
- das Sichtbarmachen von Folgen des eigenen Handelns.

Diese Routinen sind niedrigschwellig, aber zentral für nachhaltiges Lernen.



Im Kollegium: Austausch statt Zusatzaufwand

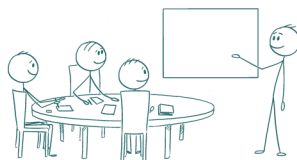
BNE lässt sich auch im Kollegium mit wenig Zeitaufwand gemeinsam weiterdenken.

Schon kurze Gespräche können dazu beitragen, den Unterricht systematisch weiterzuentwickeln.

Kurzer kollegialer Austausch (ca. 10 Minuten):

- Eine alltägliche Unterrichtssituation benennen
- Gemeinsam klären, wo sich hier bereits BNE zeigt
- Eine kleine, realistische Veränderung für den nächsten Unterricht festlegen

So entsteht schrittweise eine gemeinsame Orientierung für BNE im Schulalltag, auch ohne Großprojekte oder Mehrbelastung.



Abschlussgedanke

BNE muss nicht ständig neu erfunden werden.

Sie wächst dort, wo Unterricht regelmäßig Raum für Mitdenken, Mitentscheiden und Weiterdenken lässt.

Wer diese Perspektive im Alltag bewusst aufgreift, stärkt BNE nachhaltig im eigenen Unterricht und in der gemeinsamen Schulkultur.